

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 46

Rubrik: Limmatspritzer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



seiter oder, im Gegenteil, letzte, nicht mehr in den Betrieb passende Schweizer Livée? Lindes fällt einem ein, dass ja Gottfried Keller ums Haar solch eine Type geworden wäre ...»

Wiese in Wüste

Nun, die Altstadt besteht nicht nur aus Gebäuden. Wer je zum Beispiel in der Wohnung des Ex-Stapis Emil Landolt an der Winkelwiese gewesen ist, der weiss: Da kann man also, wenige Meter vom brandenden Verkehr am Pfauen, auf der Rämistrasse, am Bellevueweg richtig schön, verträumt, halbändlich-herrschaftlich wohnen.

Genau in diesem ruhigen Winkelchen, bei der Trüggasse, gibt es sogar mitten in der Stadt noch eine pensive Wiese. Zutritt zu diesem städtischen Eigentum: nur durch Privatbesitz, die Sache ist nicht öffentlich. Immerhin dürfen die Kinder dreier Kindergärten hier spielen und sich tummeln. Die Stadt lässt die Wiese mähen. Aber als Hobby pflegt ein pensionierter Anwohner der Trüggasse das, was auf der Wiese ausser Gras gedeiht: Rosen, Gemüse, Apfel, Zwischengrün, Mirabellen- und Birnbäume. Nie gesehen? Nun also, von we-

gen Gebrüll. Daneben ein idyllisches Biedermeierhaus, in dem ein pflegebedürftiger Herr namens Villars wohnt. Nicht jung, in Biel Gymn-Kollege meines Vaters gewesen. Müsste also Jahrgang 1890 sein.

Büchsen-Ginggis

Freilich, frohlich: Ganz anders geht's, was Desibel anbelangt, etwa auf dem Hirschenplatz her und zu, mitten im Niederdorf. Da produzieren sich täglich Künstler und «Künstler» aller Gattig. Zwei muntere Clowns zum Beispiel, aber die machen kaum Lärm. Vor allem aber sind es Strassemusikanten. Früher hat man sie polizeilich absperrt, heute sind sie offensichtlich (bzw. auch offensichtlich) toleriert. Gitarre mit Gesang, ganze Orchester mit Dixieland, Duos im Country-Stil, spanische Tänzerin mit Tamburin und spanisch-maurischen Melodien fast im Schreitstil, zwischendurch ein eher abgrässiger Violinist mit «schmierig» und «molto kratzoso» bezeichnet. Auch die vielen Gitarren auf dem Platz haben ihre volkstümlichen Ueberramen:

BERGHOF
Williams
das ganze Wallis
im Glas

bodenständig gut
BERGHOF

«Heilsarmee-Karabiner, überschnappts Lochs usw.

Und im vergangenen Winter protestierte eine Apothekerlehre, die seit bald 30 Jahren am Hirschenplatz arbeitet, gegen das dort (aber nur beim Publikum) beliebte Büchsenstutzen. Um den «Ginggis» zuzukommen, las sie die leeren Goggi-, Fanta- und anderen Büchsen von Platz und Strasse auf, und im Dezember stellte sie einen aus den Aluminiumbüchsen gebastelten Protest-«Weihnachtsbaum» auf. Erfolg? Verehrter Leser, Sie

kennen doch die Nachtschwärmer? Was soll da das Wort «Erfolg»?

Wahrhaftig, am Hirschenplatz, wo einem ab und zu auch ein Hirsch-Rüchlein in die Nase steigt («ab und zu» ist eine Untertreibung), könnten einem manchmal die Haare zu Berg stehen!

Figaro

Apropos Haare: Coiffeure hat's natürlich auch im Niederdorf. Einer der bekanntesten hat zwar vor einigen Monaten aufgehört, das Geschäft seinen Angestellten übergeben. Mitten im «Chueschen», wie das Niederdorf auch heisst, zwischen zwei Restaurants eingeklemmt. Sein Name passte hervorragend zur Altstadt: Gottfried Keller hiess er, 30 Jahre lang Haarbandiger, Chruseleberischar und Bartvertiger der Barmanier, der Wirt und vieler anderer Kunden im «Dorf» gewesen.

Da gibt's aber noch ein anderes, ein auffälliges Coiffeurgeschäft. Weiter oben, am Rindermarkt: Theatercoiffeur Frankie B. nennt er sich. Der Frankie ist nicht nur Coiffeur, sondern auch fröhlicher Geschichtenerzähler. Seltsam geschmückt

statt Autorost ...
BEROPUR
bei Ihrem Fachmann

und mit Schnickschnack gefüllt sein Schaufenster, aus dem einer zum Beispiel ein Männerporträt mit Damenbusen anstarrt. In der Haarschneidestube auch ein Flipperkasten. Gelegentlich ein Fässchen Bier auf dem Lavabo. Und Augenzeugen berichten, dass Frankie B. im Sommer zwischen durch gelegentlich einen seiner Salonessad auf die Strasse befördert und die Kunden im Freien auf der immerhin nicht breiten Strasse schert und rasiert.

Bild in Beiz

Bilderschmuck in der Gaststätte ist ein ganz besonderes Kapitel. Da hängt vieles, von dem zu reden sich nicht lohnt. Vereinzelt Wirt ab arrangieren sich mit guten Künstlern, die einen Teil ihrer Bilder in den Restauranträumen vorübergehend aufhängen: so hat der Wirt seinen Wandschmuck, der Künstler allenfalls eine Möglichkeit für Bilderverkauf.

Als Spezialfall wird in Zürich immer die «Kronenhalle» erwähnt mit ihren Bildern weltberühmter Maler. Sie gehört freilich nicht zum Niederdorf. Weniger bekannt: kleine Bar an der Zähringerstrasse, «Carrousel» heisst sie neuerdings. Dort hängen tatsächlich, Eigentum des Wirts, mitten im Niederdorf Werke von Quindor, Gimmi, Soldenhoff sowie, ein gastgewerbliches Sujet mit Kellnern, ein langgestrecktes Gemälde von Varlin.

Und noch ein Spezialfall: Da gibt's die Räubler-Bar mit Originalbildern, die von einem längst bekannt gewordenen Kellner des Lokals stammen.

En masse

Man könnte, mit Verlaub, bestimmen auf die hundert Kuriositäten aus Zürichs Niederdorf aufzählen. Etwa die Frau, die am Samstagmarkt auf dem Nügelhof Kleider- und Mantelknöpfe anlehnt. Oder den Mann aus dem Calancatal, der seit mehr als 50 Jahren des Morgens von seiner Klaus im «Dörfli» aus mit einem Gestell voller Scheiben am Rücken in die Quartiere ausschwehrt und mit seinem Fr.«Glasce, Glasce!» durch die Strassen zieht.

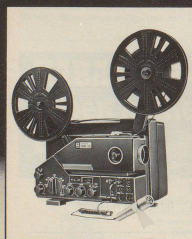
Wussten Sie schon ...
... dass sich im BERNER OBERLAND über 30 Schweizerische Skischulen befinden. Während die Kinder unter kundiger Betreuung das Skifahren erlernen, können die Eltern das Wintersport-Eldorado BERNER OBERLAND entdecken.

Auskunft und Prospekt:
VEREINIGTER VERBAND
BERNER OBERLAND
Jungfraustrasse 35
3800 Interlaken, Tel. 036/22 26 21

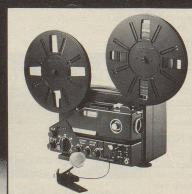
Belgien und fast überall
vertrieben. **Partner in der Schweiz**

Oder den Kunsthändler, der mitten im «Dörfli» residiert, von teuren Kunstwerken umgeben; der Mann, der einst dem Klee eine Skizze für einen Pappentitel, nämlich für etwa sieben Franken, abkaufen konnte. Damals hatte Klee noch nicht Welfur. Später einmal hat der Händler Klee um eine zweite Skizze. Worauf Klee erwiderte: Ich kann meine Skizzen nicht mehr für sieben Franken abgeben. Meine Frau hat jetzt nämlich ein Hausalbuch eröffnet und festgestellt, dass ich fünfzehn Franken verlangen muss ...»

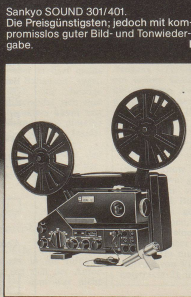
Sankyo Das sind Japans erfolgreichste Tonfilmprojektoren. Warum?



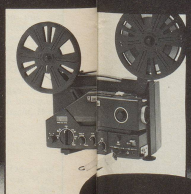
Sankyo SOUND 502.
Der Zweispur-Tonfilmprojektor bester Qualität zum unschlagbaren Preis.



Sankyo STEREO 800.
Einzigartige Tonwiedergabe in Stereo. Ausgereifte Zweispur-Aufnahmetechnik.



Sankyo SOUND 702.
Vollendete Zweispurtechnik mit allen denkbaren Feinsens.



Sankyo SOUND 301/401.
Die Preisgünstigsten; jedoch mit kompromisslos guter Bild- und Tonwiedergabe.

Als führender Hersteller von Hi-Fi-Laufwerken und Magnettonköpfen verfügt Sankyo über einen bedeutenden Vorsprung im Know-how der modernen Tontechnik. Diesen Vorsprung können Sie hören... bei der Demonstration der neuen Sankyo-Tonfilmprojektoren im Fachgeschäft. Fünf Modelle stehen zur Auswahl. Ob Sie sich für den bedienungseinfachen, erstaunlich preisgünstigen Sankyo SOUND 301 oder für den Hochleistungsprojektor Sankyo STEREO 800 entscheiden, immer erhalten Sie erstklassige Bild- und Tonqualität, perfekte Technik und materielle Zuverlässigkeit im bestmöglichen Preis-Leistungs-Verhältnis. Fragen Sie Ihren Foto-Kino-Händler, oder verlangen Sie die ausführlichen Prospekte direkt bei Sankyo (Schweiz) AG, 3018 Bern.



Informationsbon
Senden Sie mir bitte ausführliche Unterlagen über die:
 Sankyo (Modell) Projektor.
 Sankyo-Filmkameras.
Name _____ Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
(Einsenden an: Sankyo Schweiz AG, Morgenstrasse 70, 3018 Bern.)

Sankyo

Tonangebende Technik aus erster Hand.